

Bericht vom 31. August 1859.

Billig eröffnen wir den Bericht über die Vorgänge während des letztverflossenen Monats mit einem Ausdrucke des innigsten Dankes für den hochverehrten Gönner, den steten Beschützer unserer k. k. geologischen Reichsanstalt in Zeiten schwieriger Uebergänge, den so eben aus der bisherigen Stellung geschiedenen k. k. Minister des Innern Freiherrn Alexander v. Bach. Er war es, der unser Institut, nunmehr als ein selbstständig wissenschaftliches betrachtet, unter seine wohlwollende Oberleitung nahm, als dasselbe von der Verbindung mit der administrativen Abtheilung des Montanisticums, von welchem letzteren es den geologischen Theil bildete, im Februar des Jahres 1853 getrennt wurde (Jahrbuch 1853, IV, S. 180). Vielfältig sind seitdem die Beziehungen gewesen, unter welchen er namentlich die Ergebnisse unserer Anstrengungen im Felde und in den Arbeitsräumen Seiner K. K. Apostolischen Majestät Jahr für Jahr in Vertretung der k. k. geologischen Reichsanstalt in tiefster Ehrfurcht zu Füßen gelegt, und wofür uns stets die erhebende Mittheilung Allerhöchster wohlwollender Aufnahme bekannt gegeben wurde. Eine gleiche Allergnädigste Aufnahme fand auch für die in der Sitzung vom 26. April erwähnten Gegenstände der Kartensectionen von Böhmen, Inner-Oesterreich und Illyrien, so wie für die Uebersichtskarte des nördlichen Ungarn, und des 9. Bandes unseres Jahrbuches, laut Allerhöchster Entschliessung vom 30. Juli d. J. Statt. Der Name des Freiherrn Alexander v. Bach wird glänzend in den Annalen der k. k. geologischen Reichsanstalt fortleben, während wir auch in der Bestimmung des nun als k. k. Minister des Innern zur obersten Leitung unseres Institutes Allergnädigst berufenen Herrn Grafen Agenor Gołuchowski einen wohlwollenden Gönner und Correspondenten verehren, der namentlich auch die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt in ihren diessjährigen Aufnahmen in dem k. k. Lemberger Verwaltungsgebiete mächtigst unterstützte, und längst Arbeiten zur Aufsuchung nutzbarer Mineralproducte verschiedener Art auch selbst eingeleitet hatte.

Eine geologische Uebersichtskarte des nördlichen Ungarn, Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Durchläuchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht ehrfurchtsvollst dargebracht, wurde von Höchstdemselben auf das Wohlwollendste zugleich mit dem Anzeige-Schreiben entgegengenommen, dass nun Höchstdessen hochgefeierten Name auch das Verzeichniss unserer Gönner und Correspondenten verherrlicht. Von den Herren Grafen Agenor Gołuchowski, damals noch in Lemberg, und Grafen Karl v. Rothkirch in Czernowitz erfreuten uns wohlwollende Empfangsschreiben aus Veranlassung der Darbringung der Correspondenten-Anzeige-Schreiben.

Unser vieljähriger Beschützer und Leiter war stets unser theilnehmender Gönner, konnte aber der Natur der Sache nach in unser Verzeichniss wohlwollender Correspondenten als solcher nicht eingetragen werden. Nun aber dürfen wir uns bei dem glänzenden Namen des Freiherrn Alexander v. Bach auch dieser freundlichen Erinnerung erfreuen, die uns stets aufmunternd und anregend bleiben wird, so wie die erhebende Anerkennung, welche uns in einem eigenen unschätzbaren Mittheilungsschreiben Seines Rücktrittes aus dem Amte des k. k. Ministers des Innern zu Theil geworden ist.

Nach allen Richtungen fördern sich unsere Aufnahmen. In den Steinkohlen- und Eisensteinbezirken des mittleren westlichen Böhmen findet sich Herr k. k. Berggrath M. V. Lipold kräftigst unterstützt und mit den reichsten Nachweisungen ausgerüstet durch die dortigen zahlreichen und unterrichteten Bergbeamten,